

## Kommunalwahl 2014 Grüne – Offene Liste Au



### Unser Programmthema: Wirtschaft, Landwirtschaft

Die Schaffung guter Rahmenbedingungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde ist ein wichtiges Ziel. Eine Grundlage dafür ist heute unter anderem eine **zukunftsfähige Breitband-Versorgung**. Wir setzen uns für einen maßvollen, nach und nach umzusetzenden Glasfaserausbau im gesamten Gemeindebereich ein. Übergangslösungen müssen ersetzt werden. 50 bis 100 MBit Übertragungsraten müssen mittel- und langfristig zum Standard werden. Davon profitieren nicht nur Betriebe sondern auch alle privaten Haushalte.

Nachdem die Planungen für eine Erweiterung des Gewerbegebietes Au-West bereits aufgenommen wurden, werden wir uns dafür einsetzen, dass hier hochwertige **sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze** entstehen.

Neben der Förderung zur Ansiedlung von Gewerbe und Handwerk sollen auch Anreize für die Neuansiedlung von Freiberuflern (Ärzte, Architekten, Anwälte, Ingenieure) geschaffen werden, da deren Einkommensteuerzahlungen ebenfalls dem Markt zu Gute kommen. Gleichzeitig ist es eine Bereicherung für Au, wenn diese Handwerker, Gewerbe und Freiberufler im Ort verfügbar sind und so längere Fahrten vermieden werden können.

Bei Auftragsvergaben wollen wir die Angebote von **heimischen Firmen** bevorzugt als „wirtschaftliche Angebote“ gemäß VOB und VOL werten. Sie zahlen hier Steuern und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Dazu sollen zusätzlich zum Preis auch Kriterien wie „schnelle Erreichbarkeit“, „Kundendienst“ und „technische Hilfe“ gewichtet werden. So sieht es auch das bayerische Innenministerium (Rundschreiben IB3-1512.4-138).

Der Markt Au muss dafür Sorge tragen, dass im Zuge der Gewerbeansiedlung auch entsprechender, **bezahlbarer Wohnraum** geschaffen werden kann. Dies kann durch entsprechende Ausweisung von Baugebieten erfolgen. Hier müssen aber auch Mehrfamilien- und Mehrgenerationenhäuser vom Bebauungsplan abgedeckt sein. Im Kernbereich von Au und da wo es passt, müssen Wohnhäuser mit mehreren Wohneinheiten möglich sein.

Eng mit der Wirtschaft verbunden ist auch die **Land- und Forstwirtschaft**. Gerade mit der Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten geht den aktiven Landwirten viel wertvoller Boden verloren. Hier ist die Gemeinde gefordert, die Belange der Landwirtschaft mehr zu berücksichtigen.

Dies gilt im Besonderen auch für Wegeerschließung und Arrondierungen (Grenzvereinfachungen) der Restflächen um die Baugebiete. Die Gemeinde muss sich hier federführend für landwirtschaftliche **Strukturverbesserungen** einsetzen.

Um den ungezügelter Flächenfraß einzudämmen, müssen für Ansiedlungen verstärkt Flächen innerorts genutzt werden (§ 34 BauGB).